

Eine **Lernwerkstatt** von Kita und Grundschule

Das Rosdorfer Kooperationsprojekt in der Heinrich-Grupe-Schule

Lernwerkstatt – Zeit zum offenen Lernen, Entdecken, Experimentieren und freien Arbeiten – das ist für alle neu und spannend. Erst recht, wenn eine Kita und eine Grundschule zusammenarbeiten.

Wir befinden uns in der Erprobungsphase unseres Brückenjahr-Projekts, denn im Dezember 2008 feierten wir die Einweihung unserer „Rosdorfer Lernwerkstatt“, die wir im vergangenen Jahr zusammen mit der Schule und fünf Kindergärten im Rahmen des niedersächsischen Modellversuchs „Brückenjahr“ geplant und aufgebaut haben. Unterstützt wurden wir hierbei von der Freudenbergstiftung, von Politikern und anderen interessierten Personen und Institutionen der Gemeinde. Im Rahmen einer Lernwerkstatt-AG arbeiteten auch Schüler aktiv in der Vorbereitungsphase mit.

Räume, Material und Regeln

Die Lernwerkstatt bietet im ersten von zwei ehemaligen Klassenräumen Materialien zum Bereich „Welt und Umwelt“ mit Materialien zum Experimentieren, Mikroskopieren, zur Länder- und Naturkunde und Anatomie an. Im zweiten Raum präsentieren sich gut geordnet Materialien zu den Bereichen „Sprache“ und „mathematisches Denken“. Die Abteilung „Sprache“ hält jede Menge Utensilien für Lesedetektive, Buchstabenentdecker und Geschichtenschreiber bereit, und in der Mathe-Zone laden vielfältige Materialien und Spiele zu mathematischen Knobeleyen und

Reihenbildungen, zum Wiegen, Bauen und Konstruieren ein. Ein Knet- und ein Modelliersandtisch in den beiden Räumen sind als Ankommen-Stationen mit einem niedrigschwelligen Angebot durch bekanntes Material gedacht, von denen aus Kinder auch erstmal nur beobachten und langsam ihr eigenes Interesse und Thema finden können. Ein kleiner, angrenzender Raum mit Sofas und Sitzkissen, das Schmökerstübchen, hält Bücher in verschiedenen Sprachen und Kassetten bereit. Im Flur lädt ein großes Becken mit drei Wasserhähnen zu Wasserexperimenten ein.

In allen Klassenräumen, auf dem Dachboden und in den Kindergärten wurde in der Planungsphase nach ungenutzten Materialien geforscht, und vieles davon steht nun sortiert nach Themenbereichen und ansprechend präsentiert zur Verfügung. Budgetabhängig schafften wir weitere Materialien an. Spenden von Firmen erweiterten unser reichhaltiges Angebot, das die Schüler und Kindergartenkinder nun selbstbestimmt ihren Interessen folgend auswählen können. Indem wir ihnen Materialien zur freien Nutzung anbieten und Situationen schaffen, die sie interessieren und herausfordern, entwickeln Kinder Eigenaktivitäten und individuelle Lernstrategien. Sie lernen mit Freude und haben Spaß an ihren Entdeckungen und Erfolgen.

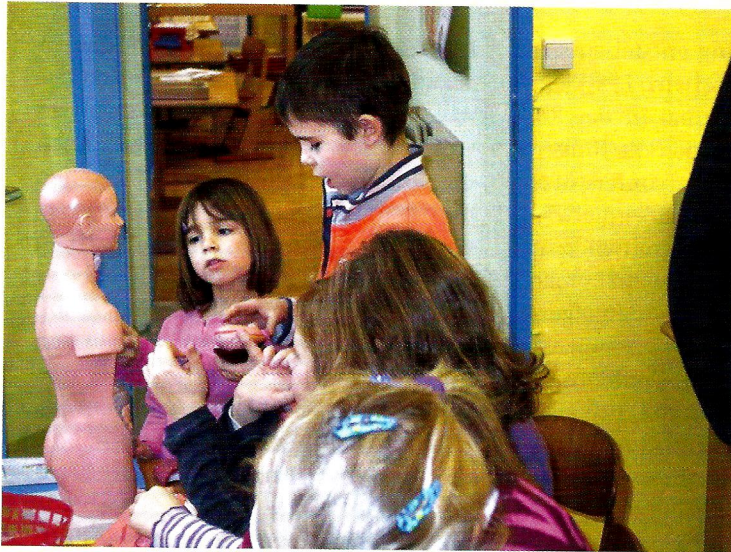
In der Planungsphase machten wir uns viele Gedanken, wie eine positive Arbeitsatmosphäre bei gleichzeitiger Nutzung unterschiedlicher Materialien dauerhaft entstehen kann. Dabei haben wir einige Regeln zusammen mit den Kindern der vorbereitenden Lernwerkstatt-AG erstellt, die den angemessenen Umgang in den Räumen und mit dem Material sichern sollen.

In der bisherigen praktischen Nutzung mit verschiedenen Gruppen werden diese Regeln von allen Besuchern akzeptiert, und es gibt so gut wie keine Störungen oder Materialzerstörungen. Es ist bei allen Altersgruppen von fünf bis elf Jahren ein sehr achtsamer Umgang miteinander und mit den Materialien zu beobachten. Eine angenehm ruhige und intensive Arbeitsatmosphäre bei vielen Aktivitäten zur gleichen Zeit, aber auch viel Spaß und Freude zeigen sich mir als begleitende Erzieherin bei unseren Besuchen mit den älteren Kindergartenkindern. Unsere Kinder kommen sehr gern hierher und die Schüler, die bereits in der Lernwerkstatt arbeiten konnten, zeigen sich begeistert.

Wie sieht ein Besuch in der Lernwerkstatt aus?

Einige unserer Kinder haben besonderes Interesse an der Anatomieecke. Das

Werkstattarbeit im „Brückenjahr“



Ein Puzzle mit besonderem Reiz: Welches Organ sitzt wo? | Fotos (5): Gisela Brill



Altersübergreifendes Forschen verbindet und macht kompetent



Sandtische als sichere Anlaufstelle: Formsand ist vertraut und ermöglicht vielfältiges Gestalten



Vertieft in die Laborarbeit – Kindergartenkinder entdecken Berufe



Beim Pfefferfinger-Experiment ist das eigene, hautnahe Erleben richtig spannend